

## Empfänger

Bundeskanzleramt Bürgerbüro	internetpost@bundesregierung.de
Bundeswirtschaftsministerium Bürgerbüro	buergerdialog@bmwk.bund.de
Bundesfinanzministerium Bürgerbüro	Poststelle@bmf.bund.de
Bundesaußenministerium Bürgerbüro	buergerservice@auswaertiges-amt.de
Bundesjustizministerium Bürgerbüro	poststelle@bmj.bund.de
Bundesumweltministerium Bürgerbüro	poststelle@bmuv.bund.de
Bundesverkehrsministerium Bürgerbüro	buergerinfo@bmdv.bund.de
Swiss Airlines - Compliance	kim.leuch@swiss.com
Airbus – Department Ethics&Compliance	publicaffairs.germany@airbus.com
DLR - Compliance	compliance@dlr.de

Dr. Wolfgang Hildebrand  
Inhaber Startup **shair**  
Asterweg 11  
65201 Wiesbaden  
Tel. 0611-261611  
w.hildebrand@a66.de  
www.shair-it.de

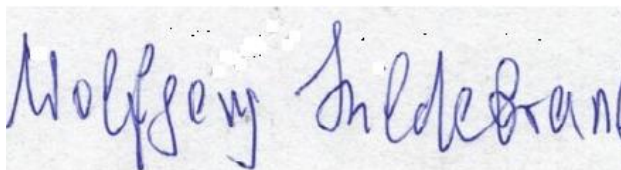
31.03.2024

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**erst war es nur eine (ignorierte) Bitte, jetzt sind es die beiden Forderungen ans Bürgerbüro von Kanzler und Vizekanzler sowie an die Compliance-Abteilungen von Swiss Airlines, Airbus, TU München sowie DLR mit der Forderung nach Rückgabe unseres Eigentums und damit auch die Wiedererlangung der unternehmerischen Freiheit für die weitere Implementierung von shair**

Kopie an die Bürgerbüros von davon betroffenen Bundesministerien mit der Bitte um Unterstützung unserer Forderung auch dadurch, dass Ihr Ministerium eventuell durch diese Blockade von shair in der Erreichung Ihrer Ziele ebenfalls eingeschränkt wird.

Die aufgeführten Tatbestände sind belegbar. Wir bitten freundlich um ein Feedback, Lösung des Problems bis zum 12.04.2024; vielen Dank und freundliche Grüße



1. Geben Sie uns unser zugunsten von Airbus und Swiss Airlines „enteignetes“ Startup **shair** zurück („Diebstahl“ der Marke und Plagiat des

Geschäftsmodells).

2. Stellen Sie dabei auch die Reputation von zwei renommierten Einrichtungen unseres Landes wieder her, das DLR und die TU München. Beide haben Sie über das Bauhaus Luftfahrt in den Sumpf hineingezogen.

Im Kreis unserer Familie haben wir vor ca. 5 Jahren das Startup **shair** gegründet. In Anlehnung an den markanten Satz „I'm so grateful and proud“ in ABBA's Song „Thank You for the Music“ sind wir ebenfalls dankbar und stolz, dass es uns gegeben wurde, eine solch innovative triple win Erfindung machen zu dürfen.

Das triple win ist die bekannte Symbiose zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Luftverkehr wird durch **shair** zwar (noch) nicht grün, aber deutlich grüner. Auf entsprechenden Flugverbindungen können bei gleicher Produktionsleistung zwischen 10 und bis zu 25 % Kerosin eingespart werden (**Ökonomie**). In direkter Korrelation dazu ist der CO<sub>2</sub>-Footprint der Flugreisenden zwischen 10 und 25 % niedriger (**Ökologie**). Für die Flugreisenden wird Fliegen ohne Umsteigen von A nach B schneller und komfortabler (**Soziales**). Mit der Kerosineinsparung haben die Airlines dann auch noch die **Verbraucher-freundliche Option**, einen Teil davon zur Senkung des Ticketpreises und später auch die SAF Kosten zumindest teilweise einzupreisen. Und noch sehr wichtig: Mit **shair** wird nichts verboten. Es ist ein marktwirtschaftliches Instrument.

Wir sind mit **shair** auch bereits mit einer Light Version „under cover“ in Betrieb - Langstreckenflüge von/nach Berlin -. Uns darf es aufgrund einer Entscheidung des Bundeswirtschaftsministeriums, Initial durch die Groko mit „erfolgreicher Übergabe“ an die Ampel, überhaupt nicht geben.

Die „Entwendung“ unserer Marke und unserer Erfindung wurde vom Groko Bundeswirtschaftsministerium ohne Rücksprache mit uns und auch ohne Benachrichtigung durchgeführt, alles „wie bei richtigem Diebstahl in der Dunkelheit“. Auftraggeber waren Airbus Deutschland sowie Swiss Airlines und damit Lufthansa. **shair** fiel in die Hände des maßgeblich von Airbus gesteuerten Think Tanks Bauhaus Luftfahrt. Das „Think“ stellen wir dabei mal zurück, denn dort wurde unsere Erfindung wohl mit Unterstützung aus Steuergeldern (Bayern, Deutschland, EU?) neu erfunden.

**„Wissenschaftliches Plagiat: Man kann sich zwar mit fremden Federn schmücken, aber man kann nicht mit ihnen fliegen.“**

© Gerhard Uhlenbruck (1929 - 2023), Immunbiologe und Aphoristiker

Obiges Zitat liefert übrigens ein schönes und realistisches Bild, denn das Greenwashing vom Bauhaus Luftfahrt produziert einen Sollzustand in Anlehnung an unser **shair**-Konzept. **shair** war dabei ein Störfaktor, den es in der Stakeholder-Kombination zu beseitigen galt, Zumindest in, nach und über München wird jedoch geflogen „wie immer“ bzw. noch „schlimmer“ aufgrund des Einsatzes der reaktivierten A380-Flugzeuge in München. Vielleicht kann das Umweltbundesamt mal den dortigen CO2-Ausstoß erfassen. Hinsichtlich der Datenbasis und Methodik würden wir uns daran gerne beteiligen.

In Kürze der Artikel 1 (1) des Grundgesetzes: **Die Würde des Menschen ist unantastbar**. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Damit sind Kanzler und Vizekanzler „in die Pflicht“ zu nehmen. Das Bundesjustizministerium wird um Unterstützung bei der Umsetzung gebeten.

Mit Priorität 1 geht es mir im Sinne der Generationen-Gerechtigkeit und damit auch für unsere drei Enkelkinder um eine „würdevolle“ Lösung für **shair** im Sinne des Artikels 20a des Grundgesetzes.

Und dann geht es natürlich um die Rückgabe (Bezug: Artikel 14 des Grundgesetzes) unseres Eigentums vom Bauhaus Luftfahrt, von der TU München und dem DLR. Wir leiten unsere Schadensersatzansprüche ein. Das entspricht einmal dem entgangenen Geschäft aufgrund der irreführenden Markennutzung vom Bauhaus Luftfahrt. Unser Arbeitsaufwand sowie die Anwaltskosten für **shair** waren immens. Lizenzgebühren für die Markennutzung sind ebenfalls ein Thema.

Die Mittel werden wir primär für den Start in die weltweite Ausrollung von **shair** in Anlehnung an unser Berlin-Konzept nutzen, darüber hinaus noch für kleinere nachhaltige Mobilitätsprojekte im Rhein-Main-Gebiet.

Die entsprechenden Ausführungen sind belegbar bzw. auch bei den Stakeholdern abrufbar.

## **Anlage 1    Stakeholder, deren „Entgleisungen“**

**Auftraggeber:** Airbus und Swiss Airlines/Lufthansa

**Auftragnehmer:** Bundeswirtschaftsministerium (Groko und Ampel)

**Verwalter des „Diebesguts“ und gleichzeitig „Greenwashing Produzenten“:**

Bauhaus Luftfahrt,  
Deutschlands Top Universität TU München,  
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

**Compliance Anfragen** wurden jeweils zurückgewiesen; ist einleuchtend, denn es gab ja Rückendeckung von höchster Stelle (Kanzler und auch Vizekanzler).

Zwei „würdelose“ Entgleisungen gegenüber dem Mit-Gründer und Inhaber:

1. Er war CDU-Mitglied („grobes Eigenverschulden“) und wurde von zwei Parteimitgliedern enteignet, dem Bundeswirtschaftsminister (Groko) und seinem Verantwortlichen für Luft- und Raumfahrt sowie Startups.
2. Er war über 3 Jahrzehnte Lufthansa-Mitarbeiter, dort mit Fokus auf Innovations-Projekten.

Das Entscheidende, was auch die Haupt-Intention und -Motivation des **shair** Inhabers betrifft: **Mindestens 4 Jahre wurden versäumt, in denen mit shair schon erhebliche CO2-Einsparungen hätten realisiert werden können**, dies bei gleicher Produktionsleistung gegenüber dem Status Quo.

So platzte eine mögliche Kooperation in einem asiatischen Land, weil der Kooperationspartner berechtigterweise die Frage stellte, was denn nun das Original **shair** sei, das des Startups oder die Greenwashing Version vom Bauhaus Luftfahrt. Das Bauhaus Luftfahrt bediente sich des Instruments der irreführenden Markennutzung.

## Anlage 2

### Die Spur zum „Diebesgut“ führt nach Bayern – und nicht nur das.

Die „Lagerung“ und Greenwashing-Nutzung des „Diebesguts“ liegt ganz maßgeblich beim Bauhaus Luftfahrt. Dessen Leiter hat außer dieser Leitungsfunktion auch einen Lehrstuhl bei der TU München inne. Auch dort findet man HyShAir, ShAirline sowie NetShAir, auch ohne jegliche Rückfrage und Erlaubnis durch die Markeninhaber von **shair**. Dieser Professor fühlt sich „berufen“, **shair** als sein „persönliches Eigentum“ zu sehen, kann er ja auch, denn er erhält ja für sein Plagiat auch Förderung vom Bundeswirtschaftsministerium. Wo kann er vor diesem Hintergrund noch Zweifel an der Rechtmäßigkeit seines Tuns haben?

Auf der Spurensuche findet man auch zwei hochrangige Lufthansa-Manager, die im Münchener Umland wohnen und ihren Dienstsitz in Frankfurt haben. Und siehe da: zumindest von einem wurde angeregt, den Hauptsitz der Lufthansa nach München zu verlagern. Dann wurde auch noch ein Joint Venture zwischen dem Flughafen München und Lufthansa abgeschlossen. Es wurden auch Teile der Lufthansa Langstreckenflotte von Frankfurt nach München verlegt, so auch die reaktivierten A380.

Welche drei Erfolgsfaktoren postulieren Immobilienmakler: Erstens, zweitens und drittens: die Lage. München liegt in einer Randlage in Deutschland. Die Einrichtung des über Jahre versäumten Anschlusses des Flughafens München ans ICE-Netz würde daran auch nicht viel ändern. Als noch problematischer entpuppt sich diese Randlage in Bezug auf die wirtschaftliche Konzentration in Westeuropa entlang der Rhein-Achse, Stichwort: Blaue Banane.

**shair** ist ein disruptives marktwirtschaftliches Tool, jedoch nicht frei von Evolution. Es ist schwer, Verständnis für die Swiss Airlines Haltung zur Vernichtung eines Tools aufzubringen, das auf zwei großen Lufthansa Errungenschaften aufbaut. Dazu geht ein Dankeschön an zwei prominente Menschen, an Dr. Jürgen Weber als entscheidender Initiator des ersten Airline-Verbunds, der Star Alliance. In der Folge entstanden unzählige Codeshare Abkommen zwischen den Mitglieds-Airlines. **shair** baut mit einem „Codeshare Plus“ darauf auf.

Dann ist da noch Dr. Volker Hauff, früherer Bundesverkehrsminister (und auch Frankfurter Oberbürgermeister) mit seiner Erfindung des Lufthansa Airport Express, einer exklusiven Schnellbahnverbindung nur für Fluggäste entlang des Rheins zwischen dem Frankfurter Flughafen und Bonn, Köln und Düsseldorf. Diese machte in der Folge Flüge zwischen Frankfurt und Köln-Bonn überflüssig. U.a. hieraus lässt sich auch Multimodalitätskonzept von **shair** ableiten.

Und jetzt soll **shair** so schrecklich sein, dass man es „verbieten“ muss?

**So und jetzt bitte schnellstens das „Diebesgut“ zurück von Bayern nach Hessen, vielen Dank.**